

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kapelle der glorreichen Jungfrau Maria und der heiligen Pankratius und Kunegundis in der Burg Rentweinsdorf.

Or., Perg. (Hanfschnur; ehemals angehängtes S fehlt): RENTWEINSDORF, Archiv der Freiherrn von Rotenhan, U II 54. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Erw.: G. H. Lebnis, Geschichte des Baunach-Grundes in Unterfranken, in: Arch. d. Hist. Ver. v. Unterfranken u. Aschaffenburg 7 (1843) 59; I. Maierhöfer, Die Rotenhan-Pfarreien in den Haßbergen, in: Zs. f. bayer. Kirchengesch. 31 (1962) 181; Hist. Atlas von Bayern. Teil Franken, Heft 15. Ebern, bearb. von I. Maierhöfer, München 1964, XXIII und 92; H. Maierhöfer, Anton von Rotenhan, in: Fränkische Lebensbilder N.F. I, Würzburg 1967, 54.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

Bericht über den im Nürnberger Rat vorgetragenen Wunsch der Räte des Hg. von Sachsen nach einer gemeinsamen Gesandtschaft in der Sache Mgf. Albrechts zu NvK nach Bamberg.

Kop. (wie oben Nr. 1187): A f. 217^v (früher: f. 281^v); B f. 233^v.

Sie weren in meynung, gein Bamberg zu reytten, daselbs danne der fürst unsers widertails²⁾ und auch der legat und andere auch personlich weren, daz der rate ettlich auß in mit in daselbst hinschicken, daselbst sie merern fleiß tûn wölten, ob sie noch etwas gütz in den sachen vinden möchten. *Der Nürnberger Rat erklärt sich jedoch wegen anderer Geschäfte dazu außerstande. Und so seien die sächsischen Räte denn am 5. Mai ohne Ratsgesandte nach Bamberg geritten.* 5

¹⁾ Wie es in demselben Bericht heißt, waren die sächsischen Räte, die zwischenzeitlich (s.o. Nr. 1227) mit markgräflichen Räten in Schwabach verhandelt hatten, am 30. April nach Nürnberg zurückgekehrt, wo sie seit dem 1. Mai dann mit dem Stadtrat verhandelten. Das Datum "5. Mai" nach Z. 5.

²⁾ Albrecht Achilles.

Der Deutschmeister (Jost von Venningen) an den Hochmeister des Deutschen Ordens, Ludwig von Erlichshausen. NvK habe die Bitte um Ablaß für den Hochmeister und sein Gesinde abgeschlagen, da die ihm vom römischen Stuhl verliehene Vollmacht nicht soweit reiche.

Or., Pap.: BERLIN, Geb. StA, PK, XX. HA StA Königsberg, OBA 10687 (Beilage zu einem Brief desselben an denselben unter dem genannten Datum).

Erw.: Lüdicke, Rechtskampf 181; Joachim-Hubatsch, Regesta I 695 Nr. 10687; Maschke, Nikolaus von Kues 44 (Neudr. 132f.).

Als mir uwer gnade geschriben hât von des ablas wegen von dem herrn legaten und cardinale hern Niclaußen de Cûsa uwer gnaden und uwer tegliche und brôtessig gesinde zu erwerben, solle uwer gnade wiessen, das ich solchen ablas an den genanten hern legaten und cardinale hon fordern lassen. Hât er geantwort, er habe sein nicht macht zu thûn, danne sein gewalt sey ime nit so weyt vom romischen stûle bevolhen und verluhen, und daruff mir solchs hat abgesehen. 5

NvK an alle Christgläubigen. Auf Bitte des Pfarrers von St. Sebald in Nürnberg, Heinrich Leubing, gewährt er für die Teilnahme an der wöchentlichen Donnerstagsprozession, in der, sei-

ner Anordnung auf der Bamberger Diözesansynode entsprechend, das Sakrament nur verhüllt getragen werden dürfe, einen Ablass von 40 Tagen.

Or., Perg. (S): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Kirchen in Nürnberg, Urk. Nr. 84. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Erw.: Haimerl, Prozessionswesen 60; Kraus, Stadt Nürnberg 40 mit Anm. 356; Schlemmer, Gottesdienst und Frömmigkeit 267 mit Anm. 779.

Cum pridem in sacra synodica congregacione ecclesie Bambergensis nobis presidente, ubi in ecclesiis parrochialibus et aliis singulis quintis feriis venerabile eukaristie sacramentum in patulo processionaliter deferri de mane mos erat, ordinare et statuere placuisset, ne id preterquam in festo Corporis Christi et per eius octavas de cetero fieret, sed talibus diebus in capsula reconditum in processione deferretur et tandem in altari per integrum misse officium locaretur, quemadmodum in statuto synodali desuper confecto plenius continetur¹⁾, fuissetque nobis per reverendum patrem magistrum Henricum Leubing apostolice sedis prothonotarium et rectorem parrochialis ecclesie sancti Sebaldi in Nuremberga Bambergensis diocesis humiliter supplicatum ad hoc, ut populi devocio circa delacionem huiusmodi sacramenti reconditum non minus quam prius, dum palam deferebatur, efferbeat, quatenus auctoritate nostra omnes et singulos utriusque sexus homines, qui in sancti Sebaldi ac sancti Laurentii parrochialibus ecclesiis in dicto opido Nurembergensi huiusmodi processioni et delacioni in quintis feriis, dum hoc venerabile sacramentum in capsula reconditum processionaliter deferretur, intersunt confessos et contritos, singularibus indulgenciis communire dignemur. *Dementsprechend verleihe er allen Reumütigen, die an Donnerstagen sich an den vorgenannten Prozessionen beteiligen, einen Ablass von 40 Tagen.*²⁾

¹⁾ S.o. Nr. 1264; Reformdekret Nr. 3 von 1451 V 3.

²⁾ 1457 VIII 18 richtete Calixt III. erneut die offene Zeigung der Eucharistie während der Nürnberger Donnerstagsprozession ein; s.o. Nr. 1264 Anm. 2. Hierzu noch Haimerl, Prozessionswesen 60; Kraus, Stadt Nürnberg 40; Schlemmer, Gottesdienst und Frömmigkeit 267 mit Anm. 780. Über die Wiedereinführung der offenen Zeigung auch an anderen Orten s. Browe, Verehrung 177f., und von Pölnitz, Bischöfliche Reformarbeit 76; dazu auch Müllner, Annalen II 518. Vgl. im übrigen Acta Cusana II unter dem Datum 1457 VIII 18.

1451 Mai 7, Bamberg.

Nr. 1276

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablass für das Katharinenhospital bei der Pfarrkirche St. Martin zu Bamberg.

Or., Perg. (Schnurlöcher, S fehlt): BAMBERG, StA, A 150 Lade 460 Nr. 1458. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

1451 Mai 7, Bamberg.

Nr. 1277

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablass für die Kapelle der heiligen Katharina vor den Mauern von Amberg, Diözese Regensburg.

Or., Perg. (S fehlt, verknötete Schnur): AMBERG, Stadtarchiv, Urk. 424. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).